

sehr lang und dünn; alle Glieder bis zur Tibia fein spitz bekörnelt; nur der II. Femur mit 3 Pseudogelenken.

Färbung des Körpers dorsal und ventral einschließlich der Coxen blaßgelb; Augenhügel blaßgelb, nur die Augen schwarz; Stirnmitte des Cephalothorax vor dem Augenhügel unscharf dunkler braun angelaufen. Vom Vorderrande bis zum Hinterrande des Dorsalscutums läuft ein scharf begrenzter, parallelrandiger, dunkelbrauner Mediansattel, der auch den schwarzen Mediandorn enthält. I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einem mittleren, dunkelbraunen Querfleck. — Cheliceren einfarbig blaßgelb. — Palpen blaßgelb, doch Femurspitze und die ganze Patella schwarz. — Beine schwarzbraun, auch die Trochantere, welche aber dorsal vorn und hinten jeweils ein blaßgelbes Fleckchen aufweisen.

Ceylon (Nuwara) — 1 ♀ — (Type in meiner Sammlung).

## Beiträge zur Kenntnis der Hymenopterenfauna der Provinz Brandenburg.

Von

Karl Schirmer, Friedenau.

Indem ich mich auf meine Arbeit in der Berl. Entomol. Zeitschrift, Band LVI, Jahrgang 1911, unter obigem Titel beziehe, lasse ich in Nachstehendem die Familie der Faltenwespen folgen, die ich erst jetzt, nachdem sich das geeignete Material angesammelt hat, bearbeiten konnte.

### IV. Familie Vespidae.

**Vespa crabro** L. Eine Anzahl Nester konnte ich von dieser Art in Buckow zusammenbringen und meiner Sammlung einverleiben. Sehr gern nistet diese den Bienen äußerst schädliche Art in alten beiseitgestellten Bienenkästen. Trotz der Häufigkeit derselben, die namentlich in einigen Eichen alljährlich wieder ihr Nest einrichtet, war es mir unmöglich, einen *Velleius dilatatus* F. zu beobachten, so oft ich auch und zu jeder Tageszeit die Stämme absuchte, da die Nester selbst nicht erhältlich sind.

**V. media** Deg. habe ich sowohl bei Berlin (Grunewald, Finkenkrug) als auch bei Buckow stets einzeln gefangen. Ein Männchen jedoch leider noch nicht, nur ♀ und ♂. Im Sommer 1912 fing ich jedoch im Grunewald, dicht bei Dahlem, an mittleren Eichenstämmen, die ein Schmetterlingssammler mit Köder für den Nachtfang bestrichen hatte, am Tage, namentlich in den Mittagsstunden eine große Anzahl ♀ Arbeiter der typischen

Form und nachfolgender Formen:

- v. flavicincta* Schenck,  
*v. rufoscutellata* Schenck und  
*v. similis* Schenck.

Zumeist die erstgenannte Var. *flavicincta*.

**V. saxonica** F.: nicht selten bei Buckow, auch 3 Nester gefunden, von denen zwei sich in einer Bretterlaube befanden, das dritte unter dem Dach in einer Bäckerei.

*v. norvegica* F.: von dieser seltenen Abart liegen mir alle drei Geschlechter, aber in wenigen Stücken, aus der Berliner und Buckower Gegend, vor.

**V. silvestris** Scop. (*holsatica* F.) zahlreich im Sommer und Herbst in allen drei Geschlechtern.

**V. rufa** L. nicht minder häufig, die Nester in der Erde, wenig volkreich und leicht der Zerstörung anheimfallend.

**V. vulgaris** L. an Häufigkeit stets hinter der folgenden, *germanica* F. zurückstehend. Aus einem Nest in einem Gartenhäuschen, welches man in den „Kleinen Tornow“ bei Buckow hineingebaut hat, rings von Wasser umflossen, erzog ich eine Anzahl *Metoecus paradoxus* L., die ersten und einzigen, die ich in der Mark Brandenburg zu beobachten Gelegenheit hatte.

**V. germanica** F. Die häufigste Wespe, die große Bauten anlegt, in der Erde sowohl als auch oberhalb derselben. Im verflorenen Sommer bauten die fleißigen Tiere in einem leer stehenden Bienenkasten ein Nest von der Größe eines Kinderkopfes, führten aber den Staat nicht bis zu Ende, da es zur Entwicklung junger Weibchen nicht gekommen ist. Ein anderes großes Nest, in der Erde angelegt, welches ich nicht ohne Gefahr und Mühe zutage förderte, befindet sich jetzt im Besitz des Königl. Museums für Naturkunde.

**V. austriaca** Panz. Von dieser Art, die ich in Thüringen und Schlesien häufiger fing, habe ich in der Mark Brandenburg noch kein Stück auffinden können, trotzdem es nicht ausgeschlossen ist, daß das Tier auch bei uns vorkommt.

**Polistes gallicus** L. Während in der speziellen Umgebung von Berlin, in den sandigen ebenen Gegenden die Art noch nicht meines Wissens beobachtet worden ist, tritt sie bei Rüdersdorf Buckow, Oderberg und Freienwalde a. O. sehr häufig auf. Schon im März unter den Frühlingsboten ist sie zu finden und wenn die Herbstmonate September und Oktober da sind, ist auch noch *Polistes gallicus* zu erbeuten. Gern baut das fleißige Geschöpf sein Nestchen an die Decke leerstehender Bienenkästen oder kleiner Kästchen, die ich mir extra dazu machen ließ und ist leicht zu erziehen.

Sollte bei dieser Art nicht die geologische Beschaffenheit des Bodens mitsprechen? Bei Rüdersdorf steht Muschelkalk zu Tage, und die anderen genannten Gegenden sind bergige und stehen auf Mergeluntergrund. Außer der typ. Form

kann ich noch *v. diadema* Ltr. und *v. geoffroyi* Lep. als vorkommend nachweisen. Die var. *biglumis* L. wurde bis jetzt noch nicht gefunden.

**Discoelius zonalis** Panz. In der Mark Brandenburg, wie auch anderenorts ein selten vorkommendes Tier. Ein Stück fing ich am Finkenkrug bei Berlin, ein Stück bei Buckow. Sonst befinden sich noch Exemplare in meiner Sammlung aus Dessau, Erlurt und Camnstatt.

(*Alastor atropos* Lep.) ist sicher weiter verbreitet als wie in den Lehrbüchern angegeben, aber wohl meist übersehen, in der Mark suche ich bisher vergeblich danach.

**Eumenes coarctatus** L. In dem Werk des Herrn Professor Schmiedeknecht „Die Hymenopteren Mitteleuropas“ ist zu lesen, daß das Nest dieser Art einkammerig sein soll, das entspricht jedoch nicht der Biologie dieses Tieres, ich sammelte im Winter unter Heidekraut erdgraue, dicke Rollen, den Exkrementen eines Hundes nicht unähnlich, und erzog aus diesen mehrkammerigen Wülsten aus einem zwei, aus einem anderen drei Wespen, stets der Beschreibung oben angegebener Art entsprechende Tiere. Aus runden Töpfchen, die aus Lehm mit Sand hergestellt sind und oben mit einem kleinen Aufsatz (Halse) versehen, sich oft an der Decke verlassener Bienenwohnungen angeklebt finden, zog ich stets nur:

**E. pomiformis** Rossi. Diese Töpfchen sind stets einkammerig und die Schlupföffnung liegt seitwärts oder etwas höher nahe dem Halse; oft befinden sie sich reihenweise an der Decke des Bienenkastens und können leicht abgelöst werden.

Wenn nun schon die Punktierung bei beiden Formen, *coarctatus* soll zerstreut und seicht punktiert sein, *pomiformis* ziemlich dicht und tief, einen wesentlichen Unterschied abgibt, wie vielmehr muß die biologische Verschiedenheit hier auf zwei verschiedene Arten hinweisen. Gewichtige Stimmen liegen vor, welche den *pomiformis* zur Var. von *coarctatus* stempeln, aber noch keine Zuchterfolge fand ich in der Literatur verzeichnet, die den meinigen gleichen. Die Behaarung ist bei beiden Formen vorhanden, bei frischen, namentlich gezogenen Exemplaren; sie ist bei *pomiformis* „nicht ganz kurz und anliegend“, wie Schmiedeknecht angibt, sondern meist länger als bei *coarctatus* und ebenso rötlich und dicht. Sollten nun beide Formen nicht doch recht gute Arten sein?

(*Eumenes arbustorum* Panz. *dimidiatus* Brke.).

In einer Arbeit von Prof. Dr. Rudow, 1876, „Die Faltenwespen mit Berücksichtigung der in Norddeutschland vorkommenden Arten“ ist angegeben: „Bei zwei Exemplaren aus Rüdersdorf bei Berlin etc.“. Da ich glaube, daß auch hier wieder eine Verwechslung vorliegt mit einer anderen Art, wie es dem Autor auf orthopterologischem Gebiete mehrfach passierte, so nehme ich davon für die Mark Brandenburg keine Notiz. Ich traf diese Art, die nach

Schmiedeknecht in Südeuropa bis in die Südschweiz und Südtirol vorkommen soll, am Calvarienberge bei Bozen in den Steinritzen der alten Fahrstraße nistend, in mehreren Exemplaren an. Aus Deutschland ist mir auch, trotz Berücksichtigung vieler Lokalfaunen, kein Fundort für dieses Tier vorgekommen und auf dem Königl. Zool. Museum in Berlin, welches die Sammlungen von Dr. Stein ganz und Prof. Gerstaecker teilweise besitzt und wo man alles zusammen getragen findet, was früher bei Berlin vorkam, ist kein Exemplar von *arbustorum* Panz. zu finden und ich selbst habe in zwanzig Jahren bei Rüdersdorf ein derartiges auffallendes großes Tier nie gesehen.<sup>1)</sup>

**Odynerus** Ltr. Untergattung *Symmorphus* Wesm.

**O. bifasciatus** L. überall einzeln vorkommend.

**O. crassicornis** Panz. die häufigste Art der ganzen Gattung.

**O. sinuatus** F. häufig bei Berlin und Buckow.

**O. debilitatus** Sauss. einzeln bei Buckow.

**O. elegans** Wesm. In meiner Sammlung nur zwei Stück aus der Mark.

**O. fuscipes** H.-Sch. zwei Ex., die ich bei Buckow fing, können füglich nach der Beschreibung, die aber nicht ganz zutreffend auf meine Tiere angewendet werden kann, nicht gut etwas anderes sein, da die Diagnosen der anderen verwandten Arten schon gar nicht stimmen.

**O. murarius** L. einzeln in der Mark.

**Ancistrocerus callosus** Thms. in der Mark Brandenburg häufiger noch als die überall als gemein vorkommend bezeichnete Art *parietum*.

**A. excisus** Thms. wenige Stücke aus Buckows Umgebung.

**A. antilope** Panz. desgleichen.

**A. parietinus** L. ebenfalls.

**A. trimarginatus** Zett. Die Berliner und Buckower Stücke variieren etwas gegenüber den Exemplaren aus Lappland, entsprechen aber sonst der Beschreibung.

**A. trifasciatus** F. bei Berlin und Buckow.

**A. gazella** Panz. ebenso.

**A. parietrum** L. überall vorkommend.

**A. claripennis** Thms. 2 Ex. aus Buckows Umgebung.

**A. pictipes** Thms. Berliner Umgebung (Müggelseegebiet) und auch bei Buckow, stets aber einzeln gefunden.

Ich habe mich hier ganz nach den Bestimmungstabellen des Werkes von Prof. Schmiedeknecht „Die Hymenopteren Mitteleuropas“ gerichtet, inwieweit diese zutreffend sind bei dieser un-

<sup>1)</sup> Die 6 Stück, die von Prof. Gerstaecker herrühren und von Rüdersdorf und vom Finkenkrug stammen, sind keine *arbustorum* Panz., da alle einen ausgerandeten Clypeus besitzen, wohl ausgesuchte größere Stücke mit viel Gelb in der Zeichnung darstellen, aber sonst echte *coarctatus* L.

gemein schwierigen Gruppe von Tieren, lasse ich dahingestellt, jedenfalls noch viel wird gearbeitet und beobachtet werden müssen, die völlige Klarheit hier herrscht, namentlich bezüglich der Zusammengehörigkeit der Geschlechter und der sicheren Unterscheidung der Männchen.

**Lionotus nigripes** H.-Sch. Bei Buckow allein fand ich diese Art bisher in 5 Exemplaren.

**L. quadrifasciatus** H.-Sch. 1 Berliner Ex. und 1 Stück aus Buckow.

**L. graphicus** Sauss. 1 Exemplar am 1. 8. bei Berlin gefangen, soll nur in der Schweiz und Tirol vorkommen, das Stück stimmt aber genau mit der Beschreibung überein.

**L. minutus** F. Berliner Umgebung (Finkenkrug, Grunewald), bis jetzt 3 Stück.

**Microdynerus exilis** H.-Sch. 1 Exemplar bei Buckow.

**Hoplomerus reniformis** Gm. Nistet bei Buckow in einer Lehmwand, aber nur in wenigen Stücken.

**H. spinipes** L. Die häufigste *Hoplomerus*-Art, die in großen Kolonien bei Buckow vorkommt.

**H. melanocephalus** Gm. und

**H. laevipes** Shuk., beide Arten sind bei Buckow nicht selten, sonst bei Berlin noch nicht beobachtet.

**Pterochilus phaleratus** Panz. Bei Berlin am Gestade des Müggelsees, bei Buckow am Schloßberg gesammelt, in einzelnen Stücken.

---

## Ein neuer *Philanthus* aus Eritrea.

Von

Dr. H. Bischoff, Kgl. Zoolog. Museum zu Berlin.

---

### *Philanthus flavolineatus* Cam. eritreanus nov. subsp.

Die neue Subspecies ist in 5 männlichen Individuen aus Eritrea (Jensen) vertreten. Sie stimmt in Skulpturverhältnissen und Anordnung der Zeichnungselemente gut mit dem *Philanthus flavolineatus* Cam. überein, der mir in 7 Individuen mit den Fundortsangaben Kikuyu und Ostafrika vorliegt. Während bei der Nominatrasse das erste Abdominalsegment rostrot gefärbt ist, ist es bei der neuen Form schwarz, oder höchstens an der äußersten Basis rot. Ich glaube, hierin ein Charaktermerkmal einer Lokalrasse sehen zu müssen. Außerdem besitzen vier der Individuen auf dem ersten Dorsalsegment seitlich auf der Mitte jederseits einen kleinen quergestellten blaß gelblichen Fleck.

Die Typen befinden sich im Kgl. Zoologischen Museum zu Berlin.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: [81A\\_3](#)

Autor(en)/Author(s): Schirmer Karl

Artikel/Article: [Beiträge zur Kenntnis der Hymenopterenfauna der Provinz Brandenburg. 152-156](#)